

Paarberatung und Mediation mit umfassendem Angebot

Die Beziehungsberatungsstelle in Affoltern ist auf Kurs

Die Ökumenische Beziehungsberatungsstelle in Affoltern war in den letzten Jahren strukturell einem grossen Wandel unterworfen. Für die Ratsuchenden hat sich jedoch wenig geändert. Nebst der Psychologin Dr. Elvira Abbruzzese arbeitet nun auch Paarberater und Mediator Viktor Arheit in Affoltern.

VON MARIANNE VOSS

Um die Ökumenische Paarberatungsstelle in Affoltern hatte es in den letzten vier Jahren etwas Unruhe gegeben (der «Anzeiger» berichtete darüber). Sie war – wie die meisten entsprechenden Stellen im Kanton Zürich – über einen Verein organisiert und funktionierte fast autonom. Vonseiten der Kantonalen Kirche kam dann der Wunsch nach Vereinheitlichung und einem Zusammenschluss. Der ökumenische Verein für Beziehungsberatung im Bezirk Affoltern und auch die Beratungsstelle in Affoltern hätten aufgelöst werden sollen. Der neue Zentralverein strebte in erster Linie nur die Beratung von Paaren mit Kindern an. Der Verein in Affoltern wehrte sich gegen die Schliessung der Stelle und auch gegen die Reduktion des bisherigen breiten Beratungsangebotes. Er wollte Beratungen finanzieren, die nicht im Angebot des neuen Vereins Paarberatung und Mediation vorgesehen sind. Bis anhin konnten nämlich auch Paare ohne Kinder oder Menschen mit allgemeinen Beziehungsproblemen die Beratungsstelle aufsuchen.

Seit Januar 2017 wird die Stelle nun vom Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich geführt. Der Standort in Affoltern am Bahnhofplatz 11 bleibt erhalten.

Ich bin OK, du bist OK

Inzwischen hat die Psychologin Dr. Elvira Abbruzzese die Stelle in Affol-



Paarberater und Mediator Viktor Arheit ergänzt das Team in Affoltern. (Bild mvo)

tern geführt. Während des letzten Jahres hat sich nun gezeigt, dass alle Rat-

suchenden ohne Vorbehalt oder Einschränkung willkommen geheissen werden. Offensichtlich wird in der Praxis ein breiteres Spektrum beraten, als man ursprünglich kommuniziert hatte. Der ökumenische Verein für Beziehungsberatung hat somit keine Funktion mehr zu erfüllen. An der letzten Delegiertenversammlung Ende Mai wurde daher die Auflösung beschlossen.

Es mangelt an Stützen, Vorbildern oder Normen

Für die Beratungsstelle selber hat dies keinen Einfluss. Sie besteht – nun vollständig vom Zentralverein geführt – weiter und ist sogar um eine zweite Fachperson ergänzt worden. Viktor Arheit, Psychologe und Mediator, ist seit einigen Monaten auch für Affoltern verantwortlich. Im Gespräch mit dem «Anzeiger» erklärte er, was ihm bei der Beratung besonders am

Herzen liegt. «Als Paar aneinander zu wachsen, ist eine grosse Herausforderung. Wichtig dabei ist die Klärung der Rollen und Aufgaben unter den Geschlechtern.» Und zentral sei für ihn nach wie vor der Leitgedanke: «Ich bin OK, du bist OK.» Der Bedarf nach Beratung in Beziehungen sei heute gross, denn es gebe in unserer Gesellschaft wenig Stützen, Vorbilder oder Normen. Natürlich seien auch Einzelpersonen mit Beziehungsfragen in der Beratungsstelle willkommen, obwohl sie heute Paarberatung & Mediation heisst. «Es geht im Leben letztlich immer um Beziehung, das kann auch die Beziehung zu mir selber sein.» Er weist auch auf die Möglichkeit einer Mediation zusammen mit einer Juristin hin. «Das ist bei einer Trennung ein hilfreiches Verfahren.»

Beratungsstelle in Affoltern, Termin vereinbaren von Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr, Tel. 044 761 11 55 oder affoltern@paarberatung-mediation.ch.

Verein löst sich auf

Der ökumenische Verein für Beziehungsberatung im Bezirk Affoltern hat sich aufgelöst. Der «Anzeiger» unterhielt sich mit dem letzten Präsidenten, Paul Leuthold aus Maschwanden.

«Anzeiger»: Paul Leuthold, wie lange gab es den Verein und wie lange waren Sie Präsident?

Paul Leuthold: Den Verein gab es rund 35 Jahre. Die Gründung so einer Beratungsstelle auf kirchlicher Basis war damals eine Pioniertat. Ich selber war während der letzten acht Jahre als Präsident tätig.

Wer war Mitglied in dem Verein?
Das waren die reformierten und katholischen Kirchengemeinden des Bezirkes Affoltern.

Warum wurde der Verein nun aufgelöst?

Wir hatten keine Funktion mehr. Die Beratungstätigkeit wird vom kantonalen Verein Paarberatung und Mediation geführt, die Finanzierung ist gesichert, und das Angebot bleibt entgegen einer Information vor zwei Jahren nun doch weitgehend erhalten. Das Versuchsjahr 2017 zeigte uns das ganz konkret.

Hat sich der Widerstand gelohnt?
Ja sicher. Wir haben doch einiges erreicht. Die Stelle in Affoltern wurde nicht aufgegeben und ich denke auch, dass die kantonsweit breitere Auslegung des Beratungsangebotes mindestens zum Teil auch unserem Widerstand zu verdanken ist.

Wie wurde das Vereinsvermögen verteilt?



Paul Leuthold aus Maschwanden war der letzte Präsident des Vereins für ökumenische Beziehungsberatung im Bezirk Affoltern. (Bild Marianne Voss)

An der Delegiertenversammlung wurde beschlossen, es zu gleichen Teilen an den Verein Paarberatung und Mediation im Kanton Zürich, an die Stiftung Frauenhaus Zürich und an die Dargebotene Hand zu geben.

Interview: Marianne Voss